

## Termine für 1996

Stand: 27. März 1996

### Feststehende Termine:

Tag	Uhr	Termin
Samstag, 20.04.	20.00 Uhr	„Feier - Abend“ zum 10 jährigen Bestehen Sportheim Bad Nauheim
Sonntag, 16.06.	15.00 Uhr	Chortag aller Bad Nauheimer Chöre Platanenhof Bad Nauheim
Sonntag, 23.06.	19.00 Uhr	Konzert Harvey - Klinik Bad Nauheim
Freitag, 26.07.		Kommersabend Sportverein SV 06 Bad Nauheim
Freitag, 20.09.-Sonntag, 22.09.		Probenwochenende in Limburg
Samstag 09.11.	20.00 Uhr	Konzert des Regenbogenchores Trinkkuranlage Bad Nauheim

### Freiwillige Termine:

Mittwoch 01.05.	Maiwanderung
Samstag 03.08.	Seefest Inheiden

### Geplante Vorhaben:

Samstag, 24.08.	Flugtag Flugplatz Ober-Mörlen
Dezember	Adventskonzerte (nicht nur in den Kliniken)



„Ich brauche weiter nichts als nur Musik“

## Die Regenbogenpresse

Informationsblatt des Regenbogenchores Bad Nauheim  
Jahrgang 2, Nummer 2  
April 1996

Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Mitglieder und Freunde des Regenbogenchores,

Es macht immer wieder Spaß, unser Blatt zusammenzustellen. Die Resonanz aus dem Chor zeigt uns, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Danke an alle, die uns unterstützt haben und durch ihre Beiträge unser gemeinsames Heft abwechslungsreich und interessant mitgestalten.

Das Redaktionsteam ist immer noch auf der Suche nach jemand, der uns beim „Zeitungs-machen“ hilft. Überlegt euch doch mal, ob ihr nicht Lust dazu habt.

Viel Spaß beim Lesen,

Heike, Margrit, Bernd und Georg

## Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung

Freitag, 26.01.



Am 26. Januar fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung in der Bad Nauheimer "Propellerstube" statt. Wie im letzten Jahr wurden wir auch diesmal von den Wirtsleuten liebevoll betreut. Trotz der widrigen Witterung begrüßt unsere "Chormutter" Eva immerhin 25 Mitglieder.

Zunächst ließ man das vergangene Jahr Revue passieren. Immerhin wurden 15 Auftritte absolviert, dabei der erstmalig in Eigenregie durchgeführte Liedereabend. Die Matinee und das Weihnachtsprojekt waren die absoluten Highlights von 1995.

Danach bedankte sich Eva für die gute Teamarbeit des Vorstands. Besonderer Dank galt unserem Chorleiter Martin Schubert. Ohne ihn wäre so manche Veranstaltung nicht möglich gewesen. Martin bewertete in seinem Rückblick die verschiedenen Projekte aus musikalisch fachlicher Sicht und stellte eine qualitative Steigerung des Chores fest. Er lobte die rege Teilnahme an den Proben. Insgesamt hatten 1995 fünfzig Singstunden stattgefunden, in denen zwölf neue Lieder einstudiert wurden.

Nach dem Bericht unserer Kassenwartin Ingrid, der durch die beiden Kassensprüfer eine hervorragende Arbeit bescheinigt wurde, wurde der gesamte Vorstand entlastet.

Bei der anschließenden Neuwahl des Vorstandes wurden Eva, Monika und Ingrid in ihren Ämtern mit überwältigender Mehrheit bestätigt. Neu in den Vorstand wurde Barbara als Schriftführerin gewählt, da Antke im Sommer ein Studium in Worms aufnimmt und dem Chor nicht mehr zur Verfügung steht. So bleibt die Vorstandsarbeit weiterhin von Stabilität gekennzeichnet.

Daran anschließend gab es eine kurze Vorschau auf die geplanten Vorhaben im Jahr 1996. Schließlich haben wir dieses Jahr unser zehnjähriges Bestehen. Unter anderem sind ein bunter "Feier-Abend" im Bad Nauheimer Sportheim und ein "etwas anderes" Chorkonzert im Oktober geplant. Auch werden wir seit längerer Zeit bei einem Wertungssingen uns der Kritik einer Fachjury stellen. Ich hoffe, daß auch dieses Jahr zu einem Jahr voller Höhepunkte wird.

Bernd

## Seit 8 Jahren singen Mama und Papa im Chor

Die Kinder von Ulla und Michael Herbert sind 13, 10 und 4 Jahre alt. Für die Herbert-Eltern ist es nicht immer einfach, ihrem gemeinsamen Hobby nachzugehen. Doch die Kinder der beiden machen es möglich, daß sie immer als eine der ersten bei der Chorprobe erscheinen. Damit die Eltern möglichst früh wieder zu Hause sein können, müssen sie manchmal die Chorprobe noch vor Ende verlassen. Meist liegt das daran, daß wir, für die es nicht so wichtig ist, wann wir nach Hause kommen, nicht pünktlich sind oder den Probenbeginn vertrödeln.

Georg

Hallo, ich bin Corinna und die älteste Tochter von Herberts. Damals, als Mama und Papa zur Chorprobe gingen, kam immer noch ein Kindermädchen zu uns. Heute ist es für mich natürlich kein Problem mehr, auf meine Schwestern und auch auf mich selbst aufzupassen. Außerdem hat Papa ja für alle Fälle immer einen Piepser dabei. Die meisten von euren Liedern finde ich toll, doch manche sind nicht so mein Geschmack. Die schönsten Veranstaltungen vom Chor sind, wenn die Matzingers auch eingeladen sind.

Ich heiße Rebecca und finde es toll, wenn Mama und Papa zusammen singen. Erstens ist es für sie ein schönes Hobby, und zweitens sind wir mal für uns alleine. Wir bringen die Fräzi ins Bett, und dann quatschen Corinna und ich noch bis 21.00 Uhr zusammen. Dann gehen wir auch ins Bett. Wenn Auftritte sind, gehe ich auch gerne mit, aber nur wenn die Lieder mir auch gefallen, und nicht unbedingt in die Kirche.

Einzigster Kommentar von Franziska zur wöchentlichen Chorprobe: „Wenn Mama und Papa singen, kann ma' in grobla' Bett schlafen geh'n!“

Wir drei wünschen weiterhin recht viel Spaß beim Singen.

Corinna, Rebecca und Franziska Herbert

## TIERISCHES

Ein Rätsel:  
Rollmops = Tomatenpinscher  
(Die Auflösung gibt es bei Monti)

\* Ein Mann kommt in die Tierhandlung und verlangt einen Kanarienvogel, der gut singen kann. Nehmen Sie gut, singen der Händler. Aber der hat ja nur ein Bein. entristet sich der Kunde. „Na und“ antwortet der Händler: „wollen Sie nur einen Sanger oder einen Tänzer?“

\*

## Rückblick auf 10 Jahre Chorgeschichte

in vier Folgen

### War der Verein noch zu retten?

Teil II



Am 3. September 1987 fand in der Stadtschule Bad Nauheim eine außerordentliche Mitgliederversammlung des noch sehr jungen Regenbogenchores statt. Der Vorstand hatte die Auflösung des Vereines zur Diskussion gestellt. Eine sinnvolle Chorarbeit war aufgrund der gesunkenen Zahl der Aktiven nicht mehr gewährleistet.

Eine ins Leben gerufene Anwerbeaktion hatte keinen Erfolg gebracht, und die finanziellen Mittel des Vereins reichten nicht aus, um einen Chorleiter zu finanzieren. Einen Dirigenten wie Damian Siegmund, der kostenlos gearbeitet hatte, konnte man nicht mehr finden. Damian hatte im August seinen Rücktritt bekanntgegeben. Die zwölf Anwesenden diskutierten teilweise sehr kontrovers um Möglichkeiten, den Verein doch noch am Leben zu erhalten. Da es an diesem Abend zu keiner Einigung kam, wurde die Versammlung abgebrochen und am 24. September neu angesetzt.

Noch vor dieser neu angesetzten Mitgliederversammlung erfolgte ein schriftlicher Aufruf Gerhard Göbels. Gerhard Göbel, der Freund einer Sängerin, hatte als aktiver Chorleiter einige der zuletzt unregelmäßig durchgeführten Chorproben übernommen.

*Liebe (Ex-) Mitglieder des Regenbogenchores!*

*Mit einiger Verwunderung habe ich die Ergebnisse eurer letzten Mitgliederversammlung vernommen. Hoffungslose Kapitulation wäre wohl die richtige Bezeichnung für dieses Ergebnis. Oder seht Ihr wirklich keine andere Möglichkeit mehr? Ist es vielleicht nur die Angst vor neuen Schwierigkeiten?*

*Ich für meinen Teil finde es wahnsinnig schade, daß Ihr keinen anderen Weg seht! Einen Chor, der trotz seiner geringen Größe stimmlich dermaßen viel zu bieten hat, den findet man sehr selten. Dies war für mich der Hauptgrund, weswegen ich zugesagt habe, die letzten Chorproben zu übernehmen. Ich dachte, ein Auftritt zu diesem Zeitpunkt sei der nötige Anreiz, weiter zu machen. Leider ist dem nicht so.*

*Etwas, für das man so lange gearbeitet und gekämpft hat, das wirft man nicht so einfach über Bord. Es gibt Wege und Möglichkeiten. Weg zu laufen ist sehr einfach, irgendwo anders mitzusingen, usw. Denkt noch mal nach. Ihr seid ein Chor, in dem sehr viel steckt! Daß manches sich ändern muß, ist klar, aber es kommt auch die Zeit, in der man wegstecken muß und neu anfangen. Ich kenne die Probleme auch mit meinem eigenen Chor. Aber ich werde nicht aufgeben, und hoffe, daß Ihr es auch nicht tut."*

*Mit freundlichen Grüßen,*

*Gerhard*

Hatte dieser dramatische Appell die jungen Leute zum Nachdenken gebracht? Es sieht tatsächlich so aus. Auf der zweiten außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 24. September brachte eine kleine Gruppe von Mitgliedern einige Vorschläge, wie ein Fortbestehen des Chores zu realisieren sei. Es wurde ein Konzept zur Finanzierung vorgelegt, ein neuer Chorleiter sollte gefunden werden und die Anwerbung neuer Mitglieder sollte intensiviert werden. Nach diesen Vorschlägen appellierte Gerhard Göbel noch einmal an alle Mitglieder, sich aktiv an der Vereinsarbeit zu beteiligen. Im weiteren Verlauf der Versammlung kam es daraufhin zu sehr konstruktiven Diskussionen. So machte Nicole Eizenbeck den Vorschlag, den Chor zunächst noch ein Vierteljahr bestehen zu lassen. In dieser Zeit könnte es sich beweisen, wie interessiert die Einzelnen am Fortbestehen des Vereins seien. Mit zehn Ja-Stimmen und sechs Stimmenthaltungen wurde dieser Vorschlag angenommen. Gleichzeitig wurden die bisher donnerstags stattfindende Proben mit acht Ja-Stimmen und acht Enthaltungen auf Mittwoch verlegt. Leider hatten noch im Verlauf der Sitzung drei Mitglieder ihren Austritt erklärt. Das Fortbestehen des Vereins war jedoch zunächst gesichert.

Die Vereinsmitglieder bemühten sich nun um einen neuen Dirigenten. Nach einem Tip von Ulla Brandt konnte im Oktober '87 Rüdiger Jennert aus Nieder-Mörlen als neuer Chorleiter verpflichtet werden. Mit dem jungen Musikstudenten, der das erste Mal solch eine Verpflichtung einging, wurde die bevorstehende Weihnachtsaison vorbereitet. Es kam zu einem Adventsingen im Altersheim „Wiesenheim“ und einem Auftritt im Seniorenwohnpark „Äskulap“. Durch freundschaftliche Verbindungen Rüdigers zu einem Militärfahrer der US Army konnte sich der Chor an der „Christmas Tree Lighting“-Zeremonie in der US-Kaserne in Friedberg beteiligen.

Um weitere Mitglieder anzuwerben, beschloß der Vorstand, zur Adventszeit in der Bad Nauheimer Fußgängerzone einen Informationsstand einzurichten. Da auch die Vereinskasse aufgebessert werden mußte, gab es selbstgebackene Plätzchen und Glühwein für die Passanten.

Im März 1988 war die turnusmäßige Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes angesetzt. Robert Hofmann hatte sich inzwischen vom Verein gelöst und stand damit als Kandidat zum ersten Vorsitzenden nicht mehr zur Verfügung. Michael Schreiber wurde zum Wahlleiter bestimmt (inzwischen schon eine Institution in dieser Aufgabe). Unter drei Vorschlägen wurde mit neun gegen acht Stimmen Martin Richel zum ersten Vorsitzenden gewählt. Michael Herbert war zum zweiten Vorsitzenden bestimmt worden. Der Kassenwart Matthias Dey konnte mittlerweile einen recht ordentlichen Kassenstand ausweisen. Dies war über die verschiedenen Auftritte, Zuschüsse der Stadt Bad Nauheims und Mitgliedsbeiträge erreicht worden. Auch die Mitgliederzahl hatte sich inzwischen auf 27 erhöht.

Im April 88 wurde beschlossen, die Chorproben auf Freitag zu verlegen, da Rüdiger Jennert zu Bundeswehr eingezogen wurde und die inzwischen wieder regelmäßigen Singstunden erneut in Gefahr waren. Da etwas Geld in der Kasse war, konnten die heute noch bekannten blauen Eckspanner als Notenmappen für die Auftritte besorgt werden, die dann bei dem anstehenden Auftritt zur Feier des fünfjährigen Bestehens der Midnight-Singers aus Bauernheim erstmals verwendet wurden.

Am 29. April mußte wieder einmal zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung gerufen werden. Der eben erst gewählte Kassenwart Thorsten Heyer hatte seinen Rücktritt erklärt. Es kam zur einstimmigen Wahl von Ingrid Gerstengarbe als Kassenverwalterin.

Da durch die Freitags- Singstunden ein Rückgang der Singbeteiligung festgestellt werden mußte und Rüdiger auch wieder mittwochs Zeit hatte, wurde wieder der gewohnte Probenabend eingeführt. Ab November 1988 wurden die Proben im Alten Rathaus abgehalten.

Nach einer nicht gerade leichten Zeit für die Vereinsmitglieder wollten die jungen Leute trotzdem ihren Spaß haben. So fuhr eine lustige Gesellschaft mit zwei Planwagen durch das Ulmtal. Von Pferden gezogen und mit flotten Liedern auf den Lippen ging die Fahrt von Biskirchen nach Dillhausen. Werner Brandt (der Ehemann von Ulla) begleitete den Gesang mit seinem Akkordeon.

Bedingt durch den Bundeswehreinsetzung von Rüdiger mußten verschiedene Proben und Auftritte von Gerhard Göbel übernommen werden. Trotzdem kam es in diesem Jahr bereits zu zwölf Auftritten. Mit Rüdiger Jemert studierten die Sängerinnen und Sänger Schlager, Popsongs und Evergreens, sowie Spirituals und Musicalmelodien ein. Noch heute sind einige seiner Arrangements wie „California Dreaming“, „Halleluja“ oder „Got on board“ im Programm.

Anläßlich einer Jahreshauptversammlung wurde den Mitgliedern im Februar 1989 eine neue Chorkleidung vorgestellt. Die bisher üblichen bunten Sweatshirts wurden durch reifenbogenfarbene Blusen und Hemden ersetzt. Diese bis heute noch nicht ausgemusterte Auftritts Kleidung wurde bei einem Wertungssingen im Juni 89 in Nieder- Wöllstadt erstmals getragen.

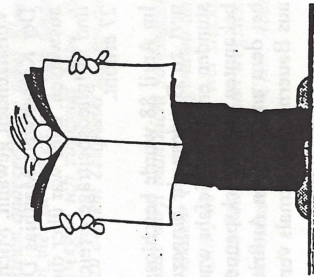
Insgesamt konnten 1989 wieder 13 Auftritte verzeichnet werden. Es wurde in Bad Nauheimer Kliniken und Altersheimen gesungen, an einigen Liederabenden teilgenommen und die „Christmas Tree Lighting“-Zeremonie in der amerikanischen Kaserne in Friedberg mitgestaltet

Jedoch war auch 1989 die Geselligkeit nicht zu kurz gekommen. Erstmals taucht in den Archiven die Maiwanderung auf. Am 1. Mai wanderte die lustige Gesellschaft zum Vögelberg. Im Juli fuhren die Mitglieder mit Anhang nach Rüdesheim um sich mit der „MS Deutschland“ auf dem Rhein nach Bacharach schiffen zu lassen.

Das Jahr 1989 war ohne größere Schwierigkeiten abgelaufen. Irgendwie war es zu ruhig und harmonisch vergangen. War es die Ruhe vor dem Sturm? Und tatsächlich, die nächsten Gewitterwolken waren schon im Anmarsch.

*Entstanden aus vielen Gesprächen  
und einem sehr spannendem Durchstöbern  
der Vorstandssitzungsprotokolle und dem Archiv*

*Zusammengestellt von Georg Huber*



*Fortsetzung folgt*

## Erste Eindrücke eines Neulings

Ich bin jetzt schon einige Monate Mitglied im Regenbogenchor. Es macht mir sehr viel Spaß, und ich habe es noch keine Minute bereut, obwohl der erste Besuch einer Chorprobe doch mit einiger Skepsis endete.

Also, alles begann mit dem Tag „Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor“. In der Trinkuranlage erfuhr ich, das sind Ilona und ich, von der Existenz dieses Chores. Da wir beide schon immer mal in einen Gesangsverein gehen wollten, verabredeten wir uns für den kommenden Mittwoch, um uns mal eine Chorprobe anzuhören.

Am Chortag vor der Stadtschule angekommen, verließ uns dann doch etwas der Mut. Sollten wir hochgehen oder lieber doch nicht? Was erwartet uns? Müssen wir etwa vorsingen? Mit diesen bängigen Gedanken stiegen wir dann doch in den 2. Stock. Dort ging es uns sofort besser, als wir von Martin und einigen Chormitgliedern sehr nett empfangen wurden. Ach ja, vorsingen brauchten wir nicht!

Die Stunde begann mit Lockerungsübungen und ich fragte mich: Machen wir Aerobic oder singen wir?

Jetzt weiß ich natürlich, wie wichtig diese Lockerungsübungen sind!

Nach der Aufwärmphase begann das eigentliche Singen. Aber was war das? Die ersten Noten, die wir bekamen, waren Lieder in englischer Sprache. Englisch, wie lange war das her? Vor über 20 Jahren in der Schule das letzte mal, und jetzt Lieder wie „Elijah Rock“ und „Glorious Kingdom“! Na ja, ich versuchte halt mein Bestes, und so langsam ging es auch. Irgendwie machte es ja Spaß. Nach zwei Stunden war ich ganz schön geschafft, und auch Ilona war der Meinung: „So schwer hatten wir es uns nicht vorgestellt“. Sollten wir es dabei belassen, oder versuchen wir es noch einmal? Das war jetzt die Frage. Aber ich sagte, das schafften wir schon. Und so war es auch. Mittlerweile habe ich den ersten und weitere Auftritte vor Publikum überstanden. Es macht mir immer noch sehr viel Spaß und ich bedanke mich bei allen für die herzliche Aufnahme in den Verein und wünsche dem Chor weiterhin viel Spaß und Erfolg.

*Birgit*

### Die Augen

Die Augen sind nicht nur zum Sehen, sind auch zum Singen eingerichtet — wie soll man es denn sonst verstehen, wenn man von Augenlidern spricht?

*Heinz Erhardt  
(ausgegraben von der Herbert-Familie)*

## Nachwuchs ist gefragt

Immer wieder hört man von Gesangsvereinen und Chören, die aufhören müssen oder nicht mehr in der Lage sind vermünftigen Chorgesang zu gestalten, weil sie überaltert sind. Mich bringt dies zum Nachdenken! Nicht weil wir etwa auch schon kurz davor wären. Nein, noch sind wir ein Chor mit relativ jungen Leuten. Doch, gerade in der letzten Zeit beim Durchwühlen der verschiedenen Vereinsunterlagen, ist mir bewußt geworden, daß der Verein von sehr jungen Menschen gegründet worden war, die damals eingefahren Gleise verlassen hatten und moderne Lieder singen wollten.

Inzwischen sind zehn Jahre vergangen und der Chor hat sich etabliert. Das ist auch in Ordnung und völlig normal. Doch, die Sängerinnen und Sänger sind dabei auch älter geworden. Ich hatte Gelegenheit die Geburtstagsliste durchzusehen. Es gibt nicht mehr viele „BIVIE'S“ (bis Vierzig) unter uns. Ich zähle ja auch zu den „UFU'S“ (unter Fünfzig). Die Zeit vergeht und unser Durchschnitt geht noch höher. Ich könnte mir vorstellen, daß es wenig Jugendliche gibt, die in einem Chor singen wollen, der nur aus „älteren“ Leuten besteht. Da können wir noch so viele Pop-Songs singen.

Der Anreiz mitzumachen, wäre für jüngere Menschen sicher größer, wenn sie sehen, daß auch der ein oder andere Jugendliche dabei ist. Ich denke, wir sollten uns dazu bald etwas einfallen lassen, bevor wir „überaltert“ sind. Wir haben kürzlich auch im Vorstand darüber gesprochen und waren uns einig, daß wir verschiedene Aktionen starten müssen. Jürgen und ich, werden als Pressewarte in den nächsten Zeitungsartikeln verstärkt darauf eingehen. Doch dies kann nur ein kleiner Beitrag zu diesem Thema werden. Weitere Aktionen könnten in Schulen gestartet werden. Zu Schul-, Kinder- und Jugendchören kann Kontakt aufgenommen werden, usw. Wer kennt Lehrer die für uns werben würden? Es muß natürlich ein gewisses Alter erreicht sein. Für einen eigenen Kinderchor sind wir als Verein zu klein. Wer kennt junge Menschen, die gerne singen? Bitte klappert doch mal die Verwandtschaft und die Nachbarschaft ab. Leute, laßt Euch bitte zu diesem Thema was einfallen. Der Vorstand steht jeder Idee aufgeschlossen gegenüber und freut sich über jede aktive Mitarbeit.

Georg

## GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME !

### Kontaktadressen:

Eva Richel (Vorsitzende)  
Wilhelm-Leuschner-Straße 29  
35510 Butzbach

Tel.: 06033 - 15387

Martin Schubert (Chorleiter)  
Abellstraße 8  
63667 Nidda

Tel.: 06043 - 6658

### Impressum:

Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 50 Exemplaren.

### Redaktion:

Bernd Arand  
Margrit Federwisch-Wißbach  
Georg Huber  
Heike Schnepf

Verantwortlicher Redakteur i. S. d. P.:  
Georg Huber

Anschrift der Redaktion:  
Georg Huber  
Friedberger Straße 48  
61169 Friedberg - Ockstadt  
Tel.: 06031 - 92832

## Seminar für Stimm- und Ensemblebesingen

am 8.- 10. März im Jugendgästehaus Wetzlar  
Interview mit Kira, geführt von Georg

### Regenbogenpresse (R.P.): Kira, was waren deine Ziele an diesem Wochenende ?

**Kira:** Das Hauptziel dieses Seminars war, den Teilnehmern zu vermitteln, daß Singen eine einheitliche Sache ist. Es laufen Mechanismen im Körper ab, die man zum Singen nutzen kann. Durch verschiedene Körperübungen wollte ich bewußt machen, wie etwa die verschiedenen Muskelgruppen das Atemvolumen und auch den Stimmumfang beeinflussen können. Es war mir wichtig, zu erklären, wie man diese verschiedenen Elemente - Kehle und Atmungsapparat und den restlichen Körper - in eine Einheit bringen kann.

**R.P.:** Du bist ja in der Einzelstimm- und Ensemblebildung ganz individuell auf jeden einzelnen eingegangen. Was waren denn die häufigsten Fragen, die du zu beantworten hattest ?

**Kira:** Ein großes Anliegen der meisten war : „Wie komme ich mit meiner Atmung besser zurecht?“. Da konnte ich auf den Sing- und Körperübungen aus der Gruppenarbeit aufbauen. Eine andere Sache war das Erreichen von Stimmvolumen und das Erweitern des Stimmumfangs. Ich glaube, ich bekomme einen Muskelkater vom vielen „Ausklippen“ des Kiefers sehr schön und hohe Töne erreicht werden können.

**R.P.:** Wie hastest du deine Übungen aufgebaut ?

**Kira:** Nun, schon bei der Gymnastik und nach dem Frühstück bei der Körperarbeit hatte ich Gelegenheit, die Gruppe zu beobachten. Bei den verschiedenen Stimmübungen und auch beim Ensemblebesingen, das ja von Martin geleitet wurde, konnte ich schon einzelne Probleme der Teilnehmer erkennen und teilweise bereits in der Gruppe ansprechen. Es gab da eine gewisse Wechselwirkung. Es war schön zu beobachten, wie die Gruppenarbeit auf die Einzelstimmen und umgekehrt die Einzelstimm- und Ensemblebildung auf die Gruppe gewirkt hat.

**R.P.:** Konntest du denn Erfolge eurer Arbeit an den Teilnehmern feststellen ?

**Kira:** O ja ! Es war zum Beispiel sehr schön zu beobachten, wie Birgit und Ilona, die ja ziemlich neu in eurem Chor sind, immer lockerer wurden. Die beiden waren ja recht verängstigt am Freitag mit der stummen Frage angekommen: „Was kommt da wohl auf uns zu, so mit einzeln vorsingen und so.“. Heute am letzten Tag konnte man beobachten, wie viel da schon passiert ist. Also, wenn ich vergleiche zwischen gestern und heute, da habe ich gemerkt, wie viel schon von den Leuten verinnerlicht worden ist. Es sollte ja nicht so sein, daß die Seminarteilnehmer nach Hause fahren und sagen: „Schön wars, es hat Spaß gemacht, aber was hat es mir gebracht ?“. Ich wollte schon ein klein wenig Handwerkszeug mitgeben.

**R.P.:** Wie hast du denn die Gemeinschaft empfunden? Ich hatte den Eindruck, du warst so richtig mittendrin!

**Kira:** Ich hab mich bei euch sehr wohl gefühlt. Irgendwie hat zwischen allen die „Chemie“ gestimmt. Bis auf Birgit und Ilona kamnte ich euch ja schon alle.

Ganz toll war auch, wie ihr alle wieder so intensiv mitgemacht habt. Es ist schlimm, wenn man das Gefühl hat, sich da vorne „abzuzappeln“, und keiner macht mit. Wenn ihr mitzieht, dann setze ich noch einen oben drauf, und das macht einfach Spaß und bringt jedem was.

**R.P.:** Ihr beide, Martin und du, ihr wart ein tolles Gespann. Was habt ihr in Zukunft vor? Wollt so etwas fortsetzen?

**Kira:** Martin und ich haben uns schon darüber unterhalten und bereits mit der Jugendherberge einen Termin für den Herbst vereinbart. Es war das erstmal für uns, aber ich denke, wir werden da noch einiges mehr anbieten können, wenn Interesse besteht.

## Monikas kleine Formenlehre der Musik

### Teil 3: Kanon und Fuge

**Kanon** (griechisch) bedeutet in der ursprünglichen Übersetzung etwa "Regel" oder "Richtschnur" (z.B. Gesetzeskanon). In der Musik bezeichnet man damit eine Melodie, bei der die allein beginnende Stimme von den anderen Stimmen, die später einsetzen, wiederholt wird. Das bedeutet also, daß die erste Stimme die gesamte Melodie durchsingt (oder -spielt) und dann wieder von vorne beginnt. Die folgenden Stimmen setzen etwas später in einem festgelegten Abstand ein und ahmen die erste genau nach.

Besonderheiten gibt es viele beim Kanon, zum Beispiel, wenn die Folgestimmen nicht auf dem gleichen Ton beginnen wie die erste, sondern auf einem anderen (Beispiel: "Da pacem, Domine" — Kanon in der Unterquart<sup>1</sup>). Auch die Möglichkeit, bei einem Kanon den Text auf die rückwärts ablaufende Melodie zu verteilen, kommt vor ("Umkehrung"). Bei den sogenannten Rätselkanons wird der Zeitpunkt und die Tonhöhe des Einsatzes der Folgestimmen nur durch geheimnisvolle Hinweise angedeutet.

Die Fuge (lateinisch *fuga* = Flucht) ist die kunstvollste Form polyphoner<sup>2</sup> Musik. Das Thema erklingt am Anfang ohne Begleitung und wird Dux (lat., "Führer") genannt. Anschließend wird es von einer anderen Stimme im Abstand einer Quinte<sup>3</sup> als Comes (lat., "Gefährte") übernommen. Die erste Stimme singt oder spielt dazu eine eigenständige Melodie (Kontrapunkt<sup>4</sup>). Ein Abschnitt, in dem das Thema alle oder mehrere Stimmen durchläuft, wird Durchführung genannt. In der ersten Durchführung wird das Thema vorgestellt (Exposition), in den weiteren wird es bearbeitet, verändert und variiert. In manchen Fugen kommen zwei Themen gleichzeitig vor (Doppelfuge).

Variationsmöglichkeiten sind zum Beispiel die Engführung, bei der die zweite Stimme mit dem Thema beginnt, während die erste noch nicht fertig ist (bei jedem Kanon!), die Vergrößerung oder Verkleinerung des Themas (die Notenwerte werden verlängert oder verkürzt), die Umkehrung, bei der das Thema rückwärts gespielt wird, sowie alle Kombinationen davon. Zu den überragenden Fugenerwerken gehören die Klavier- und Orgelfugen sowie die "Kunst der Fuge" von Johann Sebastian Bach.

- <sup>1</sup> Quarte: Ein Intervall im Abstand von vier Tönen.
- <sup>2</sup> Polyphonie: Mehrstimmige Kompositionsweise, bei der die einzelnen Stimmen mit innerer Selbständigkeit nebeneinander verlaufen. Alle Stimmen sind in ihrer Funktion gleichartig und melodisch gleichwertig. Gute Beispiele sind Fugen und Kanons.
- <sup>3</sup> Quinte: Ein Intervall im Abstand von fünf Tönen.
- <sup>4</sup> Kontrapunkt: "Punkt gegen Punkt", gemeint ist "Note gegen Note". Der K. ist zum einen die Lehre von der Kunst, mehrere Melodiestimmen selbständig gegeneinander zu führen. Zum anderen bezeichnet man damit auch eine gegensätzliche, selbständige Stimme, die zu einer anderen hinzutritt.

## Regenbogenchor Bad Nauheim e.V.

### Geburtsstagsliste aller Mitglieder

2. Quartal 1996

Name	Vorname	Geburtsstagsliste aller Mitglieder
Brandt	Ulla	07. April
Strehlau	Ilona	08. April
Clausen	Christine	14. April
Richel	Martin	22. April
Roth	Silke	18. Mai
Kohlschmitt	Michael	24. Mai
Richel	Eva	24. Mai
Müller, von	Utz	11. Juni
Williams-Pfaff	Riki	11. Juni
Hasenauer	Andrea	18. Juni
Amende	Elke	19. Juni
Pipp	Jürgen	23. Juni
Kloppenburg	Elisabeth	24. Juni
Huppert-Pauli	Ingrid	28. Juni

### Interessante Termine:

Donnerstag	25.04.	20.30 Uhr	Konzert mit den „Noachteule“ Oberhessische Mundart musikalisch Hotel Deutsches Haus Butzbach
Sonntag	05.05.	19.30 Uhr	Vielharmoniker (ähnlich Comedian Harmonists) Bürgerhaus Butzbach
Freitag	10.05.	19.30 Uhr	Sinfonische Konzertreihe Junge Sinfonie Wetzlar e.V. Kongresshalle Landesärztekammer Bad Nauheim
Sonntag	12.05.	19.30 Uhr	Kammerkonzert-Reihe Werke von Mahler, Fortner und Brahms Liederabend, Kurhaus Bad Nauheim
Donnerstag	20.06.	20.30 Uhr	Dunnerkeil das Unterteil Chansons, Lieder, Texte von Tucholsky, Kästner u.a. Hotel Deutsches Haus Butzbach